

# NEUENKIRCHENER DORFBLATT



Jahrgang 1

1. Dez. 1990

Nummer 2

## Ein Wort der Redaktion

Das Jahr 1990 neigt sich dem Ende zu, und für fast jeden von uns bedeutete es einen mehr oder weniger tiefen Einschnitt in sein bisheriges Leben. Die friedliche Revolution des Herbstes 1989 zog viele Veränderungen nach sich. Wir begrüßten die gewonnene (Reise-)Freiheit, die DM, die Wiedervereinigung Deutschlands und die Demokratie. Doch die durch die jahrzehntelange sozialistische Mißwirtschaft entstandenen Altlasten stellen uns vor große Probleme, die wir in den nächsten Jahren lösen müssen. Auch der Umgang mit der sozialen Marktwirtschaft und mit den bundesdeutschen Gesetzen macht uns zu schaffen. Trotzdem sollten wir nicht den Mut verlieren und Selbstvertrauen haben, wenn es darum geht, unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen, sei es, um den Arbeitsplatz zu erhalten oder die notwendigen Behördengänge erfolgreich zu erledigen. Jetzt sind eigenes Überlegen und Handeln gefragt, auch wenn es für viele von uns noch ungewohnt ist. Vieles haben wir schon in Bewegung und auf den Weg gebracht. Die in unserer Gemeinde neu entstandenen Gewerbe haben neue Arbeitsplätze geschaffen und die in der nächsten Zeit an der alten B 96 entstehenden Firmen lassen uns weiter hoffen, daß neue Wirkungsfelder für viele unserer Bürgerinnen und Bürger dort entstehen. Wir stehen ja erst am Anfang des neuen Weges und möchten, daß niemand den Mut verliert und auf der Strecke bleibt.

Auf einer alten Sonnenuhr fanden wir einen Text, der uns zuversichtlich stimmen sollte und mit dem wir Sie auf unserem gemeinsamen Weg in das neue Jahr 1991 grüßen:

„Wende dein Gesicht zur Sonne, und die Schatten fallen hinter dich.“

## Aus der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung Neuenkirchen hat auf ihrer Sitzung am 20. 11. 1990 zwei für die Zukunft unserer Kommune wichtige Beschlüsse gefaßt:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, in Verhandlungen zur Bildung eines gemeinsamen Verwaltungsamtes für die Gemeinden Levenhagen, Petershagen, Wackerow, Mesekenhagen und Neuenkirchen einzutreten.

Im Ergebnis dieser Verhandlungen soll ein Vertragsentwurf entstehen, der von der Gemeindevertretung zu bestätigen ist und der alle Bedingungen zur Bildung eines Verwaltungsamtes, wie Finanzierung, Struktur, Ausstattung, Personal, Aufsicht und nicht zuletzt auch den Standort beinhaltet. Durch die gemeinsame Verwaltung darf die territoriale, ökonomische und politische Selbständigkeit der Gemeinde nicht berührt werden.

Ziel der Bildung einer gemeinsamen Verwaltung muß sein, die Verwaltungsaufgaben einer jeden Gemeinde zu verbessern, zu vereinfachen und auf ein qualitativ hohes Niveau anzuheben.

2. Die Gemeindevertretung Neuenkirchen stimmt einem Antrag der Kreisverwaltung Greifswald-Land zu, in Neuenkirchen wieder ein Standesamt einzurichten, wenn die hierfür notwendigen Mittel durch die Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Hierbei ist beabsichtigt, das jetzige Gebäude der Gemeindeverwaltung und das Umfeld in einen Zustand zu versetzen, der auch langfristig die Anforderungen an eine derartige Einrichtung erfüllt.

## Wahlergebnisse in Neuenkirchen

Die Bundestagswahl am 2. 12. war die vierte und letzte Wahl in diesem Jahr, bei der wir über den weiteren Weg unseres Landes entschieden haben. Vier Wahlen in einem Jahr sind schon anstrengend, nicht nur für die ehrenamtlichen Beisitzer im Wahlvorstand, sondern auch für jeden Wähler. Die Entwicklung der Wahlbeteiligung zeigt das ganz eindeutig. Bei der Besetzung der Wahlvorstände gab es in unserer Gemeinde keinerlei Probleme, es fanden sich immer genügend Beisitzer. Aber der Gang zur Wahlurne wurde wohl immer mühsamer, die Wahlbeteiligung wurde von Wahl zu Wahl

geringer. Bei der Bundestagswahl gab es aber wieder einen Anstieg der Wahlbeteiligung. Interessant ist auch die Entwicklung bei den Wahlergebnissen. Wir veröffentlichen sie hier in der zeitlichen Reihenfolge der Wahlen, bei den Kommunalwahlen nur das Ergebnis für die Gemeindevertretung ohne Kreistagsergebnis, bei der Landtagswahl und der Bundestagswahl nur das Ergebnis der Zweitstimmen bei den Parteien.

Wahlbeteiligung	18. 3.	6. 5.	14. 10.	2. 12.
	90,3 %	65,8 %	58 %	65,6 %
BFD/F. D. P.	2,29 %	0 %	3,6 %	7,93 %
Bündnis 90	2,66 %	0 %	2,2 %	5,99 %
CDU	40,8 %	57,88 %	51,2 %	48,5 %
DBD	7,7 %	16,19 %	—	—
DSU	4,4 %	—	0,6 %	0,35 %
Grüne	—	—	4,2 %	s. Bü. 90
LVP	—	—	1,2 %	—
LL/PDS	22,0 %	25,94 %	10,4 %	11,64 %
SPD	15,7 %	—	20,3 %	23,4 %

Als Wahlvorsteher möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde danken, die bei den vier Wahlen in diesem Jahr als Beisitzer in den Wahlvorständen für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen in Neuenkirchen gesorgt haben.

Krug, Wahlvorsteher

## Aus den Ausschüssen

### Ausschuß Umweltschutz und Ortsgestaltung

#### Einige umweltbezogene Aspekte zur Entwicklung der Gemeinde Neuenkirchen

Nachdem der Flächenutzungsplan für den Ortsteil Neuenkirchen den Bürgern zur Diskussion sowie dem Kreisamt und dem Gemeindevorstand zur Bestätigung vorgelegt und allseits positiv entschieden wurde, ist die Grundlage für die Erarbeitung der Folgepläne gegeben. Der Gemeindevorstand ist jetzt gehalten, diese Folgepläne, z. B. mit dem Bau- und Wegeausschuß den Bebauungsplan schnellstmöglich zu erarbeiten. Dieser Plan – als Maß der baulichen Nutzung der im Flächenutzungsplan ausgewiesenen Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, gewerblichen Bauflächen und Sonderbauflächen – enthält Detailfestlegungen des Gemeindevorstandes zu bautechnischen und gestalterischen Problemen (auch Umwelt) des Ortsteils Neuenkirchen. Diese Festlegungen gelten für alle Nutzer neu zu erschließender Gebiete, aber auch für die traditionell besiedelten.

Zu diesen angeschnittenen Problemkreisen bitten wir die Bürger um mündliche und schriftliche Hinweise an

Ausschuß Ortsgestaltung  
(Wampen: Herr Anger-Coith, Neuenkirchen: Herr Klatt, Leist: Frau Neuenfeldt, Oldenhagen: Frau Radtke oder an die Redaktion der Ortszeitschrift bzw. den Gemeindevorstand).

zum z. B. zur Gestaltung des A.-Wuthenow-Ringes als Ortszentrum von Neuenkirchen sowie anderer Straßenzüge bzw. zur Gestaltung des Parkgebietes in Wampen und Teilgebieten in den Ortsteilen Leist und Oldenhagen. Die Hinweise sollten sich nicht nur auf bauliche Maßnahmen beschränken, sondern das Augenmerk sollte auch auf die Begrünungsmaßnahmen – Erhalt und Neuanschaffung von Baum-, Strauch- und Heckenanpflanzungen (weg von Zäunen und Mauern), sowie Rasenansaat – richten. Die Anpflanzungen sind in der Regel das Charakteristikum eines Terrains und sollten für dieses Gebiet auch unser natürliches Landschaftsgefüge widerspiegeln, beispielsweise Anpflanzungen von Kopfweiden, Pappeln, Linden, Eichen usw. statt südländischer Nadelbaumexoten.

Für die Ortsteile Wampen, Leist I–III und Oldenhagen können vorerst keine Flächenutzungspläne und somit keine Bebauungspläne erstellt werden. Die Begründung liegt darin, daß die Ortsteile direkt im „Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung“ liegen und sich gleichzeitig territorial im „Feuchtraumgebiet nationaler Bedeutung“ befinden, bzw. an diese unmittelbar angrenzen. Das geltende Recht läßt diesen Gebieten besonderen Schutz angedeihen.

Die Nutzung der Landschaft (Bau- und Landschaftsflächen) erfordert von jedem einzelnen Einwohner, vom Gemeindevorstand und vor allem von den Landwirtschaftsbetrieben sowie der Wasserwirtschaft als Hauptnutzungsträger ein besonders

verantwortliches Handeln. Deshalb bedarf auch jeder Eingriff in die Natur und die Errichtung von Wohn- und Wirtschaftsbauten eines ganz speziellen Genehmigungsverfahrens. Dieses erfolgt zukünftig unter strenger Berücksichtigung des noch zu erarbeitenden Landschaftsplanes für das gesamte Gebiet nördlich der Fernverkehrsstraße 96.

Der Schutz dieses besonders wertvollen Landschaftsgebietes war Thema einer Beratung zwischen Vertretern der Ausschüsse Umweltschutz und Ortsgestaltung der Gemeinden Neuenkirchen und Mesekenhagen sowie dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (zukünftig mit Sitz in Neuenkirchen an der Wampener Straße).

Fazit dieser Beratung ist, daß ein wirksamer Schutz unserer Boddenlandschaft nur garantiert werden kann, wenn dieser überterritorial durch die Einzelgemeinden und Ortschaften betrieben wird. Hier sollten nicht nur die Gemeindevorstände, sondern auch die einzelnen Ausschüsse in den Gemeinden eng zusammenarbeiten. Das gilt für die Bebauungs-, aber vor allem für die Produktionsgebiete der Landwirtschaft. Beispielsweise ist der Umweltschutz sehr an der Beweidung des größten Teils des Feuchtraumgebietes interessiert. Das Betreiben dieser sicher nicht rentablen Weidewirtschaft sollte mit staatlichen Fördermitteln unterstützt werden.

Auch die herkömmliche Tierhaltung bedarf für die Zukunft der gemeinsamen Lösung durch mehrere Gemeinden und Ortsteile, um dem Umweltschutz gerecht zu werden und um die Altlasten bei Einhaltung notwendiger Rentabilitätskriterien zu bewältigen. So stellen beispielsweise, wie mehrere Begehungen im Herbst 1990 gezeigt haben, die derzeit vorhandenen Tierhaltungsanlagen in Wampen, Neuenkirchen und Leist eine akute Umweltgefahr, speziell des Grund- und Bodenwassers, dar. So wurde und wird gegenwärtig die Gülleentsorgung derart vernachlässigt, daß große Flächen um die Stallungen herum auf Jahre hinaus extrem belastet sind und eine akute Gefahr des Grundwassers darstellen (ganz zu schweigen von der Unfallgefahr der unzureichend gesicherten Güllesammelbehälter).

Gleiche desolate Zustände wurden an der Siloanlage bei Leist I festgestellt. Dort wird der Sickersaft aus der Sammelgrube bewußt über einen Stichgraben in den Vorfluter und dann in den Bodden geleitet, anstatt ihn zu neutralisieren und auf den Äckern auszubringen.

Wir erwarten, daß die Gemeindevorstände Neuenkirchen und Mesekenhagen von den Betreibern der genannten Anlagen Rechenschaft fordern und kurzfristig Abhilfe herbeiführen. Eine baldige Beratung zwischen den Vertretern der Gemeindeverwaltungen und der Umweltausschüsse mit den Produktionsbetrieben ist angezeigt.

Ein weiteres Thema o. g. Beratung war das Problem der Energiegewinnung bei möglichst geringer Umweltbelastung. Die Gemeindevertretungen sollten Gedanken zur Gewinnung alternativer Energie entwickeln. Entsprechend unseres Landschaftsgeprägtes mit umfangreichen Rastplätzen von Vögeln im Bodden sollten jedoch Windradparks wegen der Gefährdung der Wasservögel auf dem Weg von den Rast- zu den Äsungsplätzen und umgekehrt ausgeklammert werden.

Gedanklich nicht auszuklammern ist die Planung von Blockheizkraftwerken, wenn es um die Errichtung umweltfreundlicher Heizanlagen hoher Effektivität geht. Zu dieser Problematik erscheint in einer der nächsten Ausgaben ein gesonderter Artikel.

Alle diese angeschnittenen und andere Probleme sind aus ökonomischer Sicht, aber vor allem wegen unzureichender fachlicher Kompetenz für die Gesamtheit der Aufgaben von einzelnen Gemeinden kaum realisierbar. Deshalb unterstützen wir den Vorschlag zur Schaffung eines gemeinsamen Verwaltungsamtes der Gemeinden nördlich Greifswalds. Dies nicht zuletzt deshalb, um nicht nur unserer Landschaft, sondern auch den kleinen und kleinsten Ortsteilen eine reale Überlebenschance einzuräumen.

Dr. W. Klatt

### Ausschuß Kultur und Bildung

Seit dem 2. 7. 1990 gibt es an unserer Schule ein neues Gremium, die Schulkonferenz. Vier Eltern werden dazu in einer geheimen Wahl von den Vertretern der Elternräte der einzelnen Klassen gewählt, die 8 Lehrer und 4 Schüler in gleicher Weise durch das Lehrerkollegium bzw. von den Mitschülern. Die Mitglieder der Schulkonferenz sind: Frau Chr. Schultz (Vors.), Frau Harloff (stellvertr. Vors.), Frau Rieger, Herr Engel, Herr Krebs, Frau Radzimski, Frau Wegner, Frau Burghardt, Frau Reimer, Frau Katanek, Frau Stuht, Herr Schulze,

Peggy Maas, Britta Ehmke, Gabriele Fuhr und Cindy Köhnke. Die Schulkonferenz trifft sich in periodischen Abständen, um die Situation an der Schule zu erörtern, Probleme zu berraten, Hinweise der Eltern und Lehrer sowie der Schüler zu besprechen und sinnvolle Lösungen zu finden. Da viele Probleme nur in Zusammenarbeit mit der Kommune gelöst werden können, nahm auch der Bürgermeister, Herr Will, an der letzten Beratung am 10. 10. teil. Folgende Schwerpunkte wurden beraten:

- Entwurf eines Schulgesetzes für Mecklenburg-Vorpommern,
- eine neue Schulordnung und die sich daraus ergebende Hausordnung,
- Versorgung der Schüler der Klassen 1-4 mit Mittagessen. Dazu muß mitgeteilt werden, daß täglich eine Hortnerin für 2 Stunden in der Küche des Kindergartens hilft, das Essen vorzubereiten. Transport des Essens und Abwasch erfolgen ebenfalls durch die Erzieherinnen. Ihnen und den Frauen der Kindergartenküche ein herzliches Dankeschön.
- gruppenoffenes Leben im Hort nach individuellen Neigungen (Bastel-, Spiel- und Leseraum sowie Sporthalle)
- Hausaufgaben unter Aufsicht von Frau Schmittendorf.

Die Zukunft des Horts ist noch ungewiß, die Vertreter der Schulkonferenz werden sich allerdings mit allen interessierten Eltern für den Erhalt dieser Einrichtung einsetzen. Problemen und Hinweisen gegenüber ist die Schulkonferenz, die sich als Partner aller Eltern, Lehrer und Schüler versteht, stets aufgeschlossen und dankbar.

Christa Schultz

## Information für alle Eltern

Zeitplan der Unterrichtsstunden an der Oberschule Neuenkirchen:

1. Stunde	7.45 Uhr bis	8.30 Uhr
2. Stunde	8.40 Uhr bis	9.25 Uhr
3. Stunde	9.40 Uhr bis	10.25 Uhr
4. Stunde	10.40 Uhr bis	11.25 Uhr
5. Stunde	11.40 Uhr bis	12.25 Uhr
6. Stunde	12.35 Uhr bis	13.20 Uhr

## Ein Dankeschön

Hiermit möchten wir, die Schüler der Oberschule Neuenkirchen, Frau Kwiatkowska einen großen Dank aussprechen für ihre sehr gute Unterstützung bei der Milchausgabe. Wir hoffen, daß sie uns auch weiterhin kräftig unter die Arme greifen wird.

## Geschenk für die Bibliothek

Unsere Zentralbibliothek bekam im Oktober 1990 eine Geschenkendung von 37 Kinder- und Jugendbüchern von Fräulein Silke Auer aus Emmendingen im Schwarzwald. Unter anderem sind auch schöne Tiergeschichten, insbesondere über Pferde, dabei. Im Namen aller Leser dankt die Bibliothekarin Frau Rieger für dieses großzügige Geschenk.

## Vereine und Verbände

### Volkssolidarität e. V.

Mit dem Neuaufbau der Sozialarbeit in den fünf neuen Bundesländern hat sich auch die ehemals zentral gesteuerte Volkssolidarität neu gebildet als „Volkssolidarität e.V.“. Sie ist als gemeinnütziger Verein der Wohlfahrtspflege Mitglied im „Deutschen paritätischen Wohlfahrtsverband“. Dieser Wohlfahrtsverband gehört neben dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchen, dem Caritas-Verband der Katholischen Kirche, dem Deutschen Roten Kreuz und der Arbeiter-Wohlfahrt (AWO) zu den fünf Spitzenverbänden der Wohlfahrtspflege in Deutschland. Vorsitzende des Ortsvereins der Volkssolidarität in Neuenkirchen ist Frau Karin Niemann.

Aufgabe der Volkssolidarität ist weiterhin die Betreuung der älteren Bürgerinnen und Bürger durch Hauswirtschaftspflege, Versorgung mit Mittagessen, Geburtstagsgratulationen und Einladung zu gemeinsamen Veranstaltungen. Diese Arbeit kostet Geld, das einerseits aus dem Haushalt der Kommune und zum anderen aus ständigen Spenden der Bürger aufgebracht werden muß. Damit liegt die Verantwortung für das Wohlbefinden unserer älteren Bürger nicht irgendwo weit weg bei einer staatlichen Institution, sondern bei jedem von uns. Zur Zeit kann die Volkssolidarität in Neuenkirchen täglich fünf ältere Bürger mit Mittagessen versorgen. Helfen Sie mit Ihrer Spende bei Haussammlungen der Volkssolidarität weiterhin mit, daß diese Versorgungs- und Betreuungsarbeit gewährleistet und noch ausgebaut werden kann.

## Tschernobyl Hilfe Vorpommern e. V.

Tschernobyl ist für manche unserer Mitbürger ein Wort, das sie gerne aus ihrem Bewußtsein verdrängen möchten. Andere wehren sich, das Ausmaß der Katastrophe wahrzunehmen, weil sie sich hilflos fühlen. Wir können aber durchaus helfen und das wirkungsvoll. Im Sommer dieses Jahres sind nicht nur in Deutschland Ferienaufenthalte für Schulkinder aus den betroffenen Regionen organisiert worden.

Auch von Greifswald aus wurden mehrere Kindergruppen betreut und privat in Prerower und Greifswalder Familien untergebracht. Diese Kinder kamen aus Dorush, einer Stadt in der Region Gomel in Weißrußland. Finanziert wurden diese Aufenthalte durch Spenden aus der Bevölkerung. Außerdem spendeten einige der damaligen Volkskammerabgeordneten ihre Diäten für diesen Zweck.

Diese Ferienaktion hatte einen mehrfachen Nutzen. Die Kinder konnten sich während mehrerer Wochen im Freien ungezwungen bewegen. Sie konnten zumindest für diese Zeit Nahrung zu sich nehmen, die nicht verseucht war. Ein ganz wichtiger Nutzen aber war der moralische Effekt. Sie und die in ihrer Heimat Verbliebenen merkten: Wir sind unserem Schicksal nicht allein überlassen. Es gibt Menschen, die uns helfen.

Für diejenigen unserer Mitbürger, die diese Aktionen unterstützen und gefördert haben, war es ebenfalls eine Ermutigung zu sehen, daß man wirksam helfen kann. Durch die persönlichen Kontakte hat man die Möglichkeit bekommen, direkt zu helfen.

Um diese Hilfe ausbauen zu können, ist im Oktober in Greifswald der Verein „Tschernobyl Hilfe Vorpommern“ gegründet worden. Inzwischen ist er als gemeinnütziger Verein anerkannt. Das hat den Vorteil, daß auch Unternehmen ihn unterstützen können, wobei sie ihre Spenden von der Steuer absetzen dürfen. Als ein „sichtbar gut gehendes“ Unternehmen im Territorium haben wir deshalb die Marktkauf GmbH angesprochen, für unseren Verein als Sponsor zu wirken.

Noch vor dem Winter soll ein Transport mit Nahrungsmitteln, Obst und „Zuckerwerk vom Weihnachtsmann“ mit Hilfe des Diakonischen Hilfswerks nach Dobrush gebracht werden und an die etwa 1100 Kinder der dortigen Patenschule verteilt werden. Der Kirchengemeinde Neuenkirchen danken wir hier für ihre finanzielle Unterstützung.

Im nächsten Jahr werden wir wieder versuchen, Ferienaufenthalte zu organisieren. In welchem Umfang sich das gegen den Willen der sowjetischen Behörden durchsetzen läßt, wird sich zeigen. Der Verein „Tschernobyl Hilfe Vorpommern“ möchte sich den Bürgern der Gemeinde Neuenkirchen demnächst im Gespräch vorstellen. Wir erhoffen uns Ihre Unterstützung. Wer sich schon jetzt angesprochen fühlt, der wende sich an Herrn Dieter Schlott, Strandweg 7, Fraetow.

## Anmerkung der Redaktion

Welche Vereine und Clubs gibt es noch in Neuenkirchen? Gibt es noch einen Sportclub? Was macht die K-Wagen-Mannschaft? Unseres Wissens gab es einmal eine Flugmodell-AG und auch eine Jazz-Tanzgruppe. Wie sieht es aus bei der Freiwilligen Feuerwehr in Neuenkirchen? Hat der Dorfclub aufgegeben? Das sind viele Fragen auf einmal. Wir würden uns freuen, wenn wir Antworten bekämen und durch deren Veröffentlichung für die Mitarbeit in Clubs und Vereinen werben könnten.

## Kirchliche Nachrichten

**Gottesdienst ist an jedem Sonntag um 10.00 Uhr** in der Kirche, in der kalten Jahreszeit im Gemeinderaum im Pfarrhaus. Zu folgenden besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen wird eingeladen:

**Freitag, 7. 12., um 19.00 Uhr** Weihnachtlicher Bastelabend für alle, die Spaß dran haben, im Gemeinderaum.

**Mittwoch, 12. 12., um 16.00 Uhr** Weihnachtsfeier der Frauenhilfe für unsere Senioren im Gemeinderaum.

**Sonnabend, 15. 12., um 17.00 Uhr** Weihnachtliche Chormusik in der beheizten Kirche.

**Montag, 24. 12., um 16.00 Uhr** Christvesper mit Krippenspiel in der beheizten Kirche.

**Dienstag, 25. 12., um 10.00 Uhr** Festgottesdienst am Weihnachtstag.

**Montag, 31. 12., um 17.00 Uhr** Silvesterandacht.

**Dienstag, 1. 1. 1991, um 14.00 Uhr** Neujahrsgottesdienst.

**Freitag, 11. 1., um 19.30 Uhr** Frauenhilfe.

**Freitag, 25. 1., um 19.30 Uhr** Berufstätigenkreis.

**Kirchchorprobe ist an jedem Montag um 19.30 Uhr.**

**Kinderchor ist an jedem Freitag um 15.00 Uhr.**

Die Kirchengemeinde grüßt zum Neuen Jahr mit der biblischen Jahreslosung für 1991, einem Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 40, Vers 31:

„Die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft.“

## Anzeigen

### BARMER jetzt auch in Greifswald

In Greifswald ist die BARMER, die größte gesetzliche Krankenkasse in der Bundesrepublik, ab sofort mit einer Geschäftsstelle vertreten. Direkt „vor Ort“, und zwar in der Fleischerstr. 19, kann sich jeder – kostenlos und unverbindlich – vom BARMER-Team beraten lassen: Allgemeine Information über das soziale System in der Bundesrepublik gibt es dort genauso wie spezielle Auskünfte über das Leistungsangebot und die Vorteile einer Mitgliedschaft bei der BARMER.

Die traditionsreiche Krankenkasse freut sich über die „Rückkehr zu ihren frühesten Wurzeln“: Schließlich gelten die 1884 gegründete „Krankenkasse des Vereins junger Kaufleute in Görlitz“ und die „Barmer Krankenkasse für Handelsangestellte“ aus Wuppertal-Barmen als Vorläufer der BARMER.

Über das moderne System der sozialen Sicherung informiert die BARMER Greifswald in speziellen Veranstaltungen.

Das BARMER-Team in Greifswald stellt sich vor: Frau Döbler – Innendienst; Herr Wolff, Herr Mordhorst, Frau Dinse, Herr Bönat – Außendienst; Teamleiter ist Herr Senkpaul.

### Suche Füllboden

Wenn bei Bauarbeiten Mutter- oder Füllboden abtransportiert werden soll, bitte bei Schleiferei Mahnert, Th.-Körner-Str. 2a melden. Eventuell kann ein Teil der Transportkosten übernommen werden.

### Haben Sie Fragen zu Ihren Versicherungen?

Ich vertrete die

## Berlinische Leben

- eine der sechs größten Versicherungen in Deutschland

Unser Motto lautet:

- Beratung und Betreuung in allen Versicherungsangelegenheiten
- Lebensversicherung
- Heirats- u. Ausbildungsversicherung f. Kinder
- Rentenversicherung
- Risikoversicherung
- Sterbeversicherung
- Vermögensbildungs-

- versicherung
- private Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Gebäudeversicherung
- Hausratsversicherung
- Geschäftsversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Kfz-Versicherungen (Haftpflicht, Kasko, Insassenversicherung)
- Bausparen

Sind Sie interessiert?

Vereinbaren Sie persönlich oder schriftlich einen Termin für ein unverbindliches und kostenloses Informationsgespräch.

Ich komme zu Ihnen!

Harald Zehm, 2201 Neuenkirchen, Str. d. Zukunft 9, Tel. 6 52 92 / 39 86

### Wir gratulieren zum Geburtstag im Dezember

- Frau Helene Gudat zum 68.
- Frau Ilse Oppelt zum 75.
- Herr Willi Sellke zum 91.
- Frau Irmgard Weinheimer zum 70.
- Herrn Alwin Zimmermann zum 67.
- Frau Ursula Anger-Coith zum 76.
- Frau Berta Vilwoc zum 83.
- Frau Christel Flack zum 72.
- Frau Magdalena Bluhm zum 75.

### und im Januar

- Herrn Siegmund Kieldys zum 77.
  - Frau Anna Schwartz zum 70.
  - Frau Margarete Schellkopf zum 81.
  - Frau Anna Schliemann zum 68.
  - Frau Erna Winkler zum 77.
  - Frau Hedwig Loock zum 79.
  - Herrn Erich Schwartz zum 69.
  - Frau Anne-Kathrin Bernhardt zum 82.
- Den guten Wünschen der Volkssolidarität e.V. für Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr schließt sich die Redaktion des Dorfblattes an.

### Preisausschreiben

Auf mehrfachen Wunsch wurde an die Gemeindevertretung der Antrag gestellt, die „Straße der Zukunft“ umzubenennen, da näheres Betrachten immer wieder allgemeine Heiterkeit auslöst. Ihre Vorschläge für einen neuen Straßennamen, vielleicht fällt jemand der ursprüngliche ein, richten Sie bitte an die Redaktion des Dorfblattes. Der beste Vorschlag wird mit einem Präsent honoriert und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

## Öffnungs- und Sprechzeiten

Montag	geschlossen	
Dienstag	8.00–11.00 Uhr	13.00–18.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.00 Uhr	
Donnerstag	8.00–11.00 Uhr	13.00–15.00 Uhr
Freitag	8.00–11.00 Uhr	

### Zentralbibliothek Neuenkirchen

Montag	11.30–16.00 Uhr	
Dienstag	10.30–12.00 Uhr	13.00–18.00 Uhr
Donnerstag	10.30–12.00 Uhr	13.00–16.00 Uhr

### Arztpraxis (Dr. Möllmann)

Montag		14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00– 9.00 Uhr	
Donnerstag	8.00–10.00 Uhr	
Freitag	8.00–11.00 Uhr	

### Zahnarzt (Dr. Graf)

Montag	7.15–12.00 Uhr	13.15–18.00 Uhr
Mittwoch	7.15–12.00 Uhr	13.15–15.45 Uhr
Freitag	7.15–13.00 Uhr	

### Gemeindeschwester

Montag	7.00– 9.00 Uhr
Mittwoch	7.00– 9.00 Uhr

### Poststelle Neuenkirchen

Montag	7.00–12.00 Uhr	
Dienstag	7.00–12.00 Uhr	
Mittwoch	7.00–12.00 Uhr	
Donnerstag	7.00–10.00 Uhr	14.00–16.00 Uhr
Freitag	7.00–12.00 Uhr	

### Impressum

**Herausgeber:** Gemeinde Neuenkirchen

**Verantwortlich:** Ausschuß für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Hans-Jörg Krug, Alwine-Wuthenow-Ring 11, 2201 Neuenkirchen, Tel. Greifswald 38 52  
Leserbriefe, Ankündigungen, Berichte, Anzeigen bitte

an das Gemeindebüro, Th.-Körner-Str., oder an Hans-Jörg Krug, A.-Wuthenow-Ring 11, bzw. an Barbara Peters, Dorfstr. 7, senden.

Satz und Druck: Ostsee-Zeitung; Verlag und Druck GmbH; Zweigwerk Greifswald II-5-16 705/90/1,0